

Ercheint:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 90 Pf.
inkl. Fringerlohn.
Durch die Post be-
tragen vierteljährlich
1 Mk. 20 Pf. Bestell-
geld.

Erbenheimer Zeitung

Anzeigen
kosten die Zeile 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile
20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Aannahmestelle bei W. Jäger, Sackgasse 2.

Nr. 108

Samstag, den 11. September 1915

8. Jahrgang.

2. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Die Hausiergewerbetreibenden, welche im Jahre 1916 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. J. bei der hiesigen Orspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf Erteilung der dazu erforderlichen Wandergewerbescheine bzw. Gewerbescheine für das Kalenderjahr 1916 zu stellen. Die alten Scheine sind bei dem Antrag vorzulegen.

Erbenheim, den 7. Sept. 1915.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 36 der Bundesratsverordnung vom 25. Jan. 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten, um irgend welchen Irrtümern vorzubeugen, angeordnet, daß sich die von uns unterm. 22. Febr. und 12. März 1915 erlassene Verordnung, betr. Einheitsbrote usw., auch auf Privathaushaltungen bezieht.

Demnach ist das Kuchenbacken auch in Privathaushaltungen unterjagt. Erlaubt ist nur die Herstellung von reiner Konditormware und solchen Backwaren, zu deren Bereitung höchsten 10 pCt. der Gewichtsmasse an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden dürfen.

Wiesbaden, den 31. März 1915.

Namens des Kreisausschusses.
Der Vorsitzende.
von Heimbürg.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen unnachlässig bestraft werden.

Erbenheim, 7. Sept. 1915.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von auswärtig eingeführte Wein oder Obstwein von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfang bei dem Accisor zur Besteuerung angemeldet werden muß.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Ordnung betreffend die Erhebung von Verbrauchssteuern in hiesiger Gemeinde werden mit einer Strafe von 1 bis zu 30 Mark bestraft. Außerdem ist im Falle einer Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Erbenheim, 4. Sept. 1915.

Der Bürgermeister:
Merten.

Schulkind

sind der Übertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch weichen einmaltiges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden schädliche Keime, die den Haarwuchs zerstören, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und üppige Fülle. Zur Stärkung des Frisur nach der Kopfwaschung bedient man sich regelmäßig des Haarwuchses mit **Parvyl-Emulsion**, Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Zur dritten Kriegsanleihe.

Die erste Kriegsanleihe hat nicht weniger erbracht als 4 1/2 Milliarden. Die zweite mehr als das Doppelte.

Welcher Erfolg wird der dritten beschieden sein?

In Schätzung der Summen gehen die Meinungen der Sachverständigen auseinander, aber darin stimmen alle überein, daß die Voraussetzungen für gutes Gelingen auch diesmal gegeben sind.

1) An verfügbaren Geldern und Kapitalien fehlt es nicht.

Deutschland lebt nicht mehr in der Knappheit früherer Zeiten, 21 Milliarden betragen die Einlagen bei den Sparkassen, über 15 Milliarden liegen bei Banken und Genossenschaften. Auch jetzt, nachdem Millionen von Zeichnern zweimal schon ihr Ersparnis dem Vaterlande dargebracht haben, ist Geld in Fülle vorhanden. Freilich, die 13-14 Milliarden der ersten Anleihe spielen zu großem Teile wieder mit. Fast reiflos sind sie in Deutschland verblieben. England und Frankreich zahlen, was sie aus Anleihen erlösen, an Amerika — Rußland an Amerika und Japan, Deutschland aber zahlt an tausende und aber tausende einheimischer Fabriken, einheimischer Lieferanten und Arbeiter. Die Hände wechseln, aber es sind deutsche Hände, die die Milliarden erhalten haben und willig sie den neuen Anleihen dienstbar machen. Ein Kreislauf des Geldes! Und so kann: große Ausgaben fallen fort im Kriege — für Ausdehnung der Industrie, Neueinrichtungen und dergl. Die sonst hierfür verwendeten Summen suchen nach Anlage. Nicht minder auch Millionenerlöse aus dem Verkauf der Bestände und Väter. Der Ankauf der Rohstoffe ruht. So fließen auch diese Millionen nur im bescheidensten Maße dem Auslande zu.

2) Dank der Fülle des Geldes ist der Geldmarkt überaus leicht.

Er ist leichter noch als im Frühjahr und viel leichter als im vorigen Herbst. Die Sparkassen gewähren an Zinsen etwa 3 1/2 %. Die Einzahlungen auf die zweite Anleihe haben sie hinter sich und inzwischen beträchtliche Spargelder neu vereinnahmt können. Die Zinsen für Einlagen bei den Banken sind noch geringer. Für tägliches Geld 1 1/2 %. Nur solche Zinsen können die Banken vergüten, denn ihre Kassen sind überfüllt. Die Einleger empfinden dies peinlich, der Anleihe aber kommt es zugute.

3) Die Käufer der früheren Anleihen haben ein gutes Geschäft gemacht.

Wer vom Deutschen Reich 5 % erhält und daneben schon im Kriege einen Kursgewinn zu verbuchen hat, darf zufrieden sein. Seit die bislang über Gebühr bevorzugten fremdländischen Renten schon hinsichtlich der Zinszahlung böse im Stich gelassen haben, sind die Staatsanleihen wieder in Gunst, wird namentlich die Kriegsanleihe geschätzt, die nicht im Stiche läßt und noch dazu hohe Zinsen gewährt.

4) Man weiß es im Volke: der Krieg kostet Geld und doppelt Geld, wenn jetzt doppelt so viele Soldaten im Felde stehen.

Man weiß aber auch: diese Vorsorge verbürgt uns den Sieg.

Der deutsche Krieger, der bei Tannenberg den schweren Anfang mitgemacht, brennt darauf, jetzt auch bei dem Entscheidungskampf mitzutun. So auch das deutsche Volk. Es hat in längeren Tagen die Kriegskassen gefüllt. Es wird auch jetzt — und jetzt erst recht dabei sein, wo die Waffenerfolge unserer Söhne — um bescheiden zu sprechen — die Zuversicht des Gelingens gefestigt haben.

Zu den Anleihebedingungen:

Der 5 prozentige Zinsfuß ist beibehalten.

Er wird auch diesmal starken Anreiz ausüben. Deutschland zahlte im Frieden 4 Prozent. Es hat für die Kriegsanleihen diesen Satz um Ein Prozent erhöht. Der Versuch Englands, gleich uns mit solcher Erhöhung auszukommen, ist mißglückt. Es mußte zuletzt seinen Friedenssatz um volle 2 Prozent erhöhen: von 2 1/2 auf 4 1/2.

Der Preis der 5 prozentigen Anleihe beträgt 99.

Schuldbucheintragungen kosten nur 98,80.

Der Ausgabekurs der ersten Anleihe stellte sich auf 97,50 %, der der zweiten auf 98,50 %. Die Kurse beider Anleihen haben inzwischen eine so wesentliche Erhöhung erfahren, daß der jetzt festgesetzte Kurs von 99 oder 98,80 als mäßig bezeichnet werden muß. Uebrigens genießt der Zeichner noch Zinsvorteil. Es werden ihm 5 % Stückzinsen vom Zahlungstage bis zum 1. April 1916, mit welchem Tage der Zinslauf der Anleihe beginnt, vorweg vergütet.

Vor dem Jahre 1924 ist die 5 prozentige Anleihe nicht kündbar.

Die neunjährige Laufzeit dürfte für Kursgewinn erfreuliche Aussichten eröffnen. Diese Untündbarkeit bedeutet aber nur, daß das Reich die Anleihe bis 1924 nicht kündigen kann und also auch den Zinsfuß nicht herabsetzen kann. Die Inhaber der Schuldverschreibungen können natürlich über diese wie über jedes andere Wertpapier (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Zeichner können die gerechneten Beträge vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen oder auch die bis zum Januar 1916 geräumig bemessenen Einzahlungstermine innehalten.

Die frühere Bestimmung, wonach Zeichnungen bis 1000 Mark voll bezahlt werden mußten, ist im Interesse der kleinen Zeichner fallen gelassen.

Reichsschatkauerweisungen gelangen nicht zur Herausgabe, für die Reichsanleihe aber ist ein Höchstbetrag der Herausgabe nicht festgelegt.

Es wird hierdurch auch diesmal der Uebelstand vermieden, daß Zeichner leer ausgehen oder sich mit geringerer Zuteilung zu begnügen haben.

Die Zeichnungen können vom 1. September bis zum 22. September, mittags 1 Uhr, vorgenommen werden.

Die Festlegung einer mehrwöchigen Frist hat sich bewährt. Jedermann hat Zeit, sich Aufklärung zu verschaffen und in Ruhe seine Zeichnung vorzubereiten. Es empfiehlt sich aber, die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage aufzuschieben.

Für Gelegenheit, die Zeichnungen anzubringen, ist wie beim letzten Male in ausgedehntem Maße gesorgt.

Außer der Reichsbank, der königlichen Seehandlung, der Preussischen Centralgenossenschaftsbank, der königlichen Hauptbank in Nürnberg stehen alle Banken und Bankiers, alle Sparkassen und Lebensversicherungsgesellschaften, alle Kreditgenossenschaften, alle Postanstalten und in Preußen alle königlichen Regierungshaupt- und Kreisstellen zur Verfügung.

Wer Stücke von 1000 Mark und darüber zeichnet, erhält auf Antrag Zwischenscheine.

Hiermit wird den Wünschen vieler Rechnung getragen. Technische Schwierigkeiten verbieten es, die Herausgabe von Zwischenscheinen auch auf kleinere Zeichner auszudehnen. Zum Ausgleich sollen aber kleine Zeichner bei Ausgabe der Stücke vorweg befriedigt werden.

Wenn hiernach hinsichtlich der Anleihebegebung im Wesentlichen alles beim Alten bleibt, so besteht die sichere Hoffnung, daß auch hinsichtlich der Freudigkeit und Begeisterung, mit der ganz Deutschland sich den früheren Anleihen zuwandte, alles beim Alten bleiben wird.

Wer für das Wohl des Vaterlandes sorgt, sorgt für die eigene Zukunft. In allen Fällen deckt sich der Dienst am Vaterland mit eigenem Vorteil. Hier aber macht er sich daneben noch durch hohe Zinsen ganz unmittelbar bezahlt. Darum:

Wer zeichnen kann, der zeichne!

Grosse und Kleine! Und jeder so viel als möglich!

Die wirtschaftliche Kraft unseres Volkes — daß sollen die Feinde inne werden — hält Stand wie die Kraft unserer Heere!

Berlin, im September 1915.

Christian Göller

Erbenheim

Wiesbadenerstraße

Tel. Nr. 1514



empfehlte sich zur Lieferung von:

Obstmühlen und -Kellern

Pörrapparate, Hausbad-
öfen, sowie für Kupfererz-
fessel gußeiserne Kessel, roh
und emailliert, in allen Größen.
Stahlblechfessel roh, verzinkt u.
emailliert. Räucher-Apparate,
Kartoffelerntemaschinen.

Kartoffeldämpfer- u. -Queischer
Bochmaschinen, **Schrot- und**
Sachmelmühlen, Dezimal-
waagen, sowie zur Saat: Drill-
maschinen, Pflüge, Eggen.

Gebrauchsfertige, gedruckte gum. Feldpost-Adressen

wie nachfolgendes Beispiel:

Feldpost.

An den Wehrmann

August Schneider III

18. Armee-korps, 21. Division
Infanterie-Regt. Nr. 80
1. Bataillon, 8. Kompagnie.

Papiergröße ca. 8:11 cm

50 Stück kosten 50 Pfg., 100 Stück 80 Pfg.

Diese praktische Aufklebe-Adresse mit Angabe des Ab-
senders sichert durch ihre Deutlichkeit die Ankunft der
Sendungen. Der Absender hat ferner die Adresse zur
Hand und braucht keine Tinte und kein Bleistift. Auch
kann er dieselben an Freunde zur Benutzung weitergeben.
Ebenso werden die Adressen auf Couverts gedruckt.

Lieferung sofort.

Buchdruckerei von Carl Nass,

Frankfurterstraße 12a.

Als Ersatz für beschlagnahmte Kupferfessel

empfehle Kessel aus Schmiedeeisen ohne Naht, verzinkt,
aus Stahlblech, verzinkt oder emailliert, aus Guß, roh
oder emailliert, in bester Ausführung.

Preise nach Anfrage.

Adolf Seelgen,

Schlossermeister.

Männergesangsverein

«Eintracht»

Erbenheim.

Donnerstag abend:

Gesangsprobe

im „Schwanen“.

Der Vorstand.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbücher Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Oberschule
bzw. Lehrausbildung, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beizubehalten wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abnehmen vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Begutachtete monatliche
Teilschulungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansicht-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Haupt-
kasse (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen
und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassau-
schen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Ein-
zahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und,
falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden,
5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nass
Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so ver-
zichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls
die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen
erfolgt.

Wiesbaden, den 1. September 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern, Einwohnern
von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in sämtlichen
Baumaterialien,

wie **Gran- und Schwarzkalk, Zement** der Firma
Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thon-
röhren, Sinktafen und Gufrahmen mit Dedel,
Trottoirplatten, vorzüglich ge-
eignet f. Pferdeftälle z.,
Karbolineum, Steinkohlen-
teer z. in empfehlende Er-
innerung.

Sandstein-Lager, Treppen-
stufen z. Auswechselbare
Kettenhalter für Kühe und
Pferde. Bittum, zum Her-
stellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlens-
wert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen
Größen.

Billigste Preise.

Hch. Ehr. Koch I. Erbenheim.

Prämiert Gold. Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführ-
ungen u. a. m.

Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Niederlage bei:

Hch. F. Reinemer
Obergasse.

Spezialität:

Kaffee, Tee Cacao.

Große Auswahl in
Speise- u. Koch-Chokolade,
Praline, Dessert-Bisquit,
Cakes.



Vom Guten das Beste für
jedermann!
Man achte auf die Schilder und
Tafeln.

Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken u. Mannheim.

Cigarren — Cigaretten

in großer Auswahl und in allen Preislagen

Rauch-Utensilien und Tabake

Papier- und Schreibwaren, sowie Schularbeiten

Feldpostkartons

in 15 verschiedenen Größen, auch für Kuchen u. Wurst z.
von 5 Pfg. an.

Gleichdosen

Gelpapier, Holzkisten, sowie alle Bedarfsartikel für
den Feldpostversand

empfiehlt

Cigarrenhaus A. Beysiegel

Frankfurterstr. 7, Ecke Hintergasse.

Heinrich Brodt Söhne

Installationsgeschäft für
elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Erbenheim

Anruf 1514

Wir bringen unser Lager in **Bedarfsartikeln** in
empfehlende Erinnerung und halten uns bei Bedarf von
Neuanlagen und Erweiterungen bestens empfohlen.
Nat und Kostenanschläge ohne Berechnung und Zwang.
Glühlampen, neueste Typen, von größter Sparsamkeit

Gehr. Röver

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei, Frankfurt a. M.

Annahmestelle für Erbenheim und Umgegend bei

Franz Hener.

Gelegenheitskäufe.

Mehrere geeichte Milch-
meier von 10 bis 20
Str. Inhalt zu bedeutend her-
abgesetzten Preisen zu ver-
kaufen, sowie einige gebr.
Dezimalwaagen billig ab-
zugeben.

Ehr. Göller

Wiesbadenerstraße 18a.

Eierkonservierungsmittel

„Garantol“

zu haben bei

W. Stäger.

Bettfedern

zum Reinigen werden jeder-
zeit angenommen. Näh.
bei Fr. Stern, Gartenstr. 5.

Wöchentl. 100 M. Verdienst

durch Verkauf m. billigen
Nahrungsmittels. Auskunft
gratis. Sofort schreiben.
Ernst Meißner, Hamburg 1.

Ausgeschriebene Lieferungen

für das Heer
werden in der Zeitschrift
Deutschlands Kriege-Bedarf
Leipzig, Königl. 15
veröffentlicht. Neueste Num-
mer 1 Mt.

Abzugeben

5 Stück gute Leinöltaf-
bei

Karl Reil,
Wiesbadenerstr. 22.

Näharbeiten

aller Art werden angenom-
men und pünktlich besorgt.
M. Jung,
Gartenstr.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Kleine Chronik.

Tragödie. In Berlin wohnte der 32-jährige Kürschner Böttcher mit seiner 28-jährigen Frau. Frau Böttcher verstarb die letzten sechs Wochen zu Besuch bei einer Schwester in Ostpreußen und kehrte kürzlich von dort zurück. Am einen Nachmittage nahm eine Nachbarin aus der Böttcher'schen Wohnung Gasgeruch wahr und holte die Polizei. Man fand das Paar tot auf dem Fußboden liegen; der Mann hatte seinen schwarzen Gehrock und die Frau ihr weißes Hochzeitskleid angelegt. Was die Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Der älteste deutsche Soldat. dürfte, wie aus einem a. S. berichtet wird, der 87-jährige Lazarettoberinspektor Engel aus Halle sein. Er war schon 1870 Lazarettinspektor gewesen, wurde dann Kaserneninspektor und ließ sich vor 5 Jahren pensionieren. Als der Krieg ausbrach, ließ es dem alten Herrn keine Ruhe; er wollte dem Vaterland dienen und wurde trotz seines hohen Alters nach Petersburg berufen, wo er ein Lazarett einrichtete. Bald darauf wurde er in Thale Lazarett-Oberinspektor, wo er noch befindet.

Waldmeister als Tabakfah. Der Bundesrat hat für die Dauer des Krieges Waldmeister in getrocknetem Zustand als Tabakfah bei der Herstellung von Tabakerzeugnissen an Stelle von Banielleroots mit der Maßgabe zugelassen, daß die jährliche Mindestmenge auf 1 Kilogramm festgesetzt wird und die bereits verwendeten Banielleroots auf die Mindestmenge angerechnet werden können. So wird dann in nächster Zeit die Marke „Waldmeister“ als „Kriegstabak“ zu besonderer Geltung kommen.

Reichsverband deutscher Häute- und Fellhändler. Ueber die in Leipzig erfolgte Gründung des Reichsverbandes wird mitgeteilt, daß zunächst eine Kommission gewählt worden ist, die ein geeignetes Programm für den Wirkungsbereich dieses neuen Verbandes aufstellen soll. Es ist beabsichtigt, die bestehenden östlichen Organisationen, soweit sie sich wirtschaftlich betätigt haben, neuzubilden und zu lassen. Wenigstens der Verband zunächst zu den gegenwärtigen Regierungsmassnahmen Stellung nehmen wird, neigt man zu der Ansicht, daß auch nach dem Friedensschluß eine Interessenvertretung der Häute- und Fellgeschäfte durch eine einheitliche Organisation notwendig sein wird. Der Sitz des Verbandes ist in Berlin.

Glückseligkeit. (Str. Bln.) In Wohnheimen befinden sich in einem Lager am Elzfluß unter freiem Himmel über 30 000 Bauern, die von den Russen zwangsweise aus Galizien verschleppt wurden. In dem Lager herrscht unter den Internierten furchtbares Elend, ebenso unter den 2000 nach Kiew gebrachten galizischen Geiseln. In den Städten Tulan, Oran, Nischitnowgorod und anderen kommen täglich Tausende aus Galizien verschleppte Flüchtlinge an.

Englisch. Die neueste Mode der Damen der Londoner Gesellschaft heißt: Sparjamkeit. Die Blätter der Allierten sind voll des Lobes für die Frauen Londons, die eine erbliche Liga zur Sparjamkeit im Kriege gegründet haben. Die Gesellschaft zählt die bekanntesten Frauen Englands zu ihren Mitgliedern. Wie weit es mit dieser wunderbaren patriotischen Sparjamkeit her ist, vermag man folgendem für die englische Heuchelei bezeichnenden Ausspruch entnehmen: Da Tugend nur selten im Verborgenen blüht, tragen sämtliche Mitglieder der Liga ein sichtbarbares Abzeichen. Die Mode griff um sich und wurde bald allgemein bekannt. Und groß war das Staunen, als man feststellte, daß dieses Kennzeichen der Sparjamkeit — hervorragend kostspieliges Material hergestellt war.

Gerichtssaal.

Klug. Ein gestohlenes Pferd, das den Dieben entwand und zu seinem Herrn zurückkehrte, spielte in einer Berliner Verhandlung eine Rolle. Angeklagt wegen gefährlichen Diebstahls waren die 15-17-jährigen Arbeiterburschen Wagner, Rug, Jähne und Schulz. Die An-

geklagten fuhren einen Wagen mit dem Pferde und fuhren nach der Königsheide, wo sie den Wagen im Walde versteckten, das Pferd auf einer Wiese zum Weiden festbanden. Die Diebe kehrten dann nach Berlin zurück, um einen Abnehmer für das gestohlene Pferd zu suchen. Als sie das Pferd dann aus der Heide wieder holen wollten, war es verschwunden. Der Gaul, der wohl mit seinem berühmten Namensvetter, dem „Klugen Hans“ verwandt war, hatte sich auf der Wiese erst die ungewohnte Kost gehörig schmecken lassen, sich dann aber, als ihm die Geschichte zu langweilig geworden war, losgerissen und war gemächlich die Straße entlang mitten in der Nacht nach Berlin zurückgekehrt, wo er mit dem bekannten Ortskinn der Pferde auch seinen Stall wieder fand und geduldig auf der Straße wartete, bis sich ein Nachtwächter seiner annahm. Die Angeklagten, denen durch die Klugheit des Tieres der erhoffte Gewinn entgangen war, stahlen nun einen Wagen mit zwei Pferden, von denen sie eins an einen Zigeuner Kose für 750 Mark verkauften. Mit dem anderen Pferde ritt Rug nach der Königsheide, um den zuerst gestohlenen Wagen abzuholen. Als er auf der Rückfahrt über die Wildenowbrücke kam, fiel ihm plötzlich ein Mann in die Quere. Es war der Kutscher des zweiten, gestohlenen Wagens, der seinen Gaul wieder erkannt hatte. Vor Gericht waren die Angeklagten in vollem Umfange geständig. Es wurden verurteilt: Rug zu drei Monaten, Jähne und Wagner zu je sechs Wochen und Schulz zu vier Wochen Gefängnis.

Mischtes.

Kriegschirurgie. In Dresden führte Oberarzt Dr. Koeffe einen Offizier vor, dem der rechte Zeigefinger abgeschossen und durch die moderne chirurgische Technik ersetzt worden ist. Dr. Koeffe hat hier sein Verfahren des plastischen Ersatzes des Zeigefingers, bzw. Daumens, angewandt. Zunächst wurde eine fingerdicke Weichteilrolle aus Haut und Fettgewebe der Brust mittels „Stielappen-Plastik“ gebildet und nach deren Fertigstellung ein Knochenstück in den Stumpf des Fingers übertragen. Das Knochenstück war der rechten vierten Zehe des Verletzten entnommen worden, ohne daß dadurch eine nennenswerte Verkürzung der Zehe oder irgendwelche Gehstörungen entstanden wären. Der Knochen heilte im Verlaufe von 14 Tagen wie eine Fraktur mit dem Knochenstumpf zusammen. Nach einer Gesamtbehandlung von etwas über zwei Monaten bewegt der Verletzte den neuen Zeigefinger im Grundgelenk in normaler Ausgiebigkeit und vermag ihn gegen den Daumen so fest anzulegen, daß er auch feinere und feinste Gegenstände mühelos halten. z. B. in normaler Weise schreiben kann. Das Gefühl ist naturgemäß noch nicht bis zur Fingerspitze hinauf wiedergekehrt, hat sich aber schon in den unteren zwei Dritteln wieder hergestellt. Dr. Koeffe warnt dringend davor, verstümmelte Finger völlig abzunehmen. Vielmehr sollte deren elastische Stumpfbedeckung, und wo dieses allein nicht genügt, deren Wiederbildung angestrebt werden, um die Greiffähigkeit der ganzen Hand wieder herzustellen, auch um Berufstätigkeiten so weit als möglich zu mildern. Insbesondere soll der plastische Ersatz da erfolgen, wo der Verus des Patienten, wie in dem vorgeführten Falle, in Frage steht.

Der tiefste See der Welt. Fast alle Forscher, die den Tanganjasee auf ihren Reisen berührten, haben sich der Mühe unterzogen, die Tiefe des Sees wissenschaftlich festzustellen, und so existieren eine ganze Reihe von zuverlässigen Zahlenergebnissen. Livingstone hatte 595 Meter gemessen und Giraud korrigierte diese Zahl wenig später auf 647 Meter. Der Kapitän Jakobs, der seinerzeit im Auftrag des Reichskolonialamtes des Tanganjasee auf seine Schiffbarkeit untersuchte, gibt eine Tiefe von 1277 Metern im nördlichen Teile des Sees an. Ebenfalls im nördlichen Seegebiet wurden von dem belgischen Forscher Stapers im Jahre 1912 die größte Tiefe von 1435 Metern festgestellt. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß der Tanganjasee nicht nur der bei weitem tiefste See von ganz Afrika überhaupt ist, sondern daß er nur wenig hinter dem Baikalsee zurückbleibt, der mit seinen 1523 Metern als der tiefste See der Welt anzusehen ist.

bert, Elly dagegen war wohl pikant, aber nicht schön, und so erschien es der Mutter als ein besonderer Glücksfall, daß Lady Rawers ihr Buchegg vermacht hatte.

Bei ihrer Schwärmerei für die Natur und das Landleben konnte Elly, wenn sie sich nicht verheiratete, später in Buchegg leben.

Das Gut trug freilich nicht allzu viel ein, aber Ellys Ansprüche waren bescheiden, und wenn Blanche nur erst versorgt war, würde sich das weitere schon finden.

Elly schwelgte in Buchegg; sie strich, nur von ihrem großen Neufundländer begleitet, stundenlang in Wald und Feld umher und brachte Mutter und Schwester durch ihre Unpünktlichkeit, mit welcher sie zu den Mahlzeiten erschien, zur Verzweiflung.

Auch heute hatte Ellys Ausbleiben über die Teestunde hinaus bei der Mutter und Schwester Unzufriedenheit erregt und zu einer Rekapitulation der Verhältnisse geführt, welche die Familie um diese Jahreszeit nach Buchegg hatte überfiedeln lassen.

„Ich glaube, Elly wäre imstande, einen ganz simplen Landwirt zu heiraten“, meinte Blanche jetzt, bedauernd den Kopf schüttelnd, „sie geht völlig auf im Landleben — wo sie's nur her hat?“

„Von mir nicht“, versetzte die Mutter, „ich habe stets für London geschwärmt. Wenn sich's Elly nur nicht in den Kopf gesetzt hat, sobald sie mündig ist, ganz hierher überfiedeln zu wollen.“

„Nun, Mama, ehe es dahin kommt, denke ich doch, verheiratet zu sein.“, antwortete Blanche gleichmütig.

Jetzt schlug es fünf Uhr vom Schloßurm und Blanche sagte ärgerlich:

Haus und Hof.

? Seitenstechen ist nicht immer ein Symptom der Brustfellentzündung, sondern es tritt auch ohne Fieber und Husten auf und ist dann Folge von Blähungen oder verdorbenem Magen. Diese Art des Seitenstechens wird bekämpft durch Kummel- oder Pfefferminztee, Magenpflaster, Reiben der Magenengegend, Spazierengehen.

— Abgeerntete Bohnen- und Erbsenbüschel sollte man gleich untergraben; dieselben geben infolge ihres Stickstoffgehaltes einen vorzüglichen Dünger. Wo diese jedoch an das Vieh verfüttert werden können, da ist diese Verwendung ebenfalls zu empfehlen.



Ein großer Mann

? Melken. Sanftes und rasches Melken bringt die meiste und die beste Milch. Beim Beginn des Melkens ist nicht alle Milch fertig im Euter vorhanden, sondern sie bildet sich während des Melkens immer neu. Sie bildet sich aber um so mehr, je leichter gemolken wird, weil ein sanftes leichtes Melken einen angenehmen Reiz auf die Milchdrüsen ausübt. Die Milch wird aus dem vom Herzen geführten Blut gebildet. Ein angenehmer Melkreiz bewirkt, daß ein starker Blutstrom ins Euter schießt, und dadurch wird wieder Milch gebildet. Hat das Tier aber während des Melkens Schmerzen (durch ungeschicktes Melken), so findet der Blutandrang nicht statt, das Euter wird schlaffer und es gibt wenig Milch. Man sagt, dann wohl, die Kuh hält die Milch auf, aber die Kuh ist nicht schuld, es geschieht ohne ihren Willen, sondern es ist Schuld des schlechten Melkens.

? Verhändigen der Bienen untereinander. Läßt ein Bienezüchter ein Glas Honig offen auf einem Fenster stehen, so kann er jedesmal beobachten, daß zuerst vereinzelte, dann zahlreichere und endlich Mengen von Bienen erscheinen, die am lederen Mahle teilnehmen. Der Züchter, der seine Zimmen sehr liebt, ruft nun Freunde und Nachbarn und erklärt ihnen freudestrahelnd, wie die ersten Bienen ihre Kameraden herangeholt hätten. Sehr schön gedacht, aber doch wenigstens nicht in dem Maße richtig. Die Bienen werden nicht durch die Mitteilungen ihrer Kameraden, sondern direkt durch ihren scharfen Geruch herbeigeführt. Die einmal da waren, kehren zurück (in einer Stunde je nach Entfernung drei- bis fünfmal) und so vermehrt sich die Schar ständig. Stellt man dagegen Honig in geschlossenem Zimmer auf, wo die Bienen nicht so schnell Bitterung bekommen, so finden sich zwar gelegentlich einzelne Bienen ein, aber kein Nachzug, der auf eine Mitteilung schließen lassen könnte.

„Mama, lasse doch den Tee bringen, Elly könnte längst da sein.“

„Ja, in der Tat“, nickte Frau Wilson; ein Trud auf die kleine silberne Glocke, die neben ihr stand, rief den alten James herbei, und nachdem die Hausfrau diesen beauftragt hatte, den Tee zu servieren, falteten beide Damen ihre Stühle zusammen und setzten sich an den Tisch.

In diesem Augenblick drückte sich ein frisches, rosiges Gesicht mit lachenden braunen Augen an die Glastür der Veranda und eine helle Stimme rief:

„Nun, hoffentlich ist der Tee schon bereitet, ich sterbe nächstens vor Hunger.“

Wie grundverschieden doch die Schwestern waren! Blanche war eine stattliche stolze Blondine, deren gemessene Bewegungen an eine Statue erinnerten; die regelmäßigen Züge des schönen Gesichts waren von sanfter Rötze überhaucht und die blauen Augen mit ihren langen Wimpern blickten kühl und abweisend.

Elly dagegen war eine schlanke, zierliche Brünette; das Stumpfnäschen schaute fest in die Welt, und die braunen Augen sprühten vor Uebermut, während der nicht allzu kleine Mund zwei Reihen prächtiger Zähne sehen ließ.

Die elegante Toilette der älteren Schwester wäre in einem Salon viel eher am Platz gewesen, als hier im Gartensalon des kleinen Schloßchens.

Die Jüngere dagegen trug sich mehr als einfach und nicht selten wiesen ihre Gewänder deutlich Spuren ihrer vielen Märsche durch Wind und Wetter auf.

(Fortsetzung folgt.)

Verbotener Weg.

1

„Ich hätte nicht nachgeben sollen, aber Elly hat so mächtig auf mich gedrückt, daß ich ihr den Willen tat.“

„Ja, Mama, so geht's immer, Elly bittet und du gehst nach“, schmolzte die Schönheit der Familie.

Diesmal hat sich's meine Schwester in den Kopf gesetzt, sich hier lebendig zu begraben, und da sitzen wir nun in diesem gottverlassenen Winkel, anstatt den Schluß der Saison in London zu erleben. Ich möchte wissen, wie es hier die so nötige Gelegenheit, gute Partien zu machen, werden sollen, aber daran denkt Elly natürlich nicht.“

Die Mutter, eine wohlkonstruierte, stattliche Matrone, meinte leise; offenbar huldigte sie hinsichtlich der so wünschenswerten „guten Partien“ keiner allzu optimistischen Auffassung, und der Blick, den sie über das geräumige Schloßhaus und den daselbst umgebenden Park hingelenkt war, war ziemlich niedergedrückt.

Indes bot der zeitweilige Aufenthalt in Buchegg doch viel Vorteile, als daß Frau Wilson den Bitten Ellys hätte nachgeben sollen.

Als Witwe eines hohen Beamten bezog Frau Wilson eine reichliche Pension, die es ihr ermöglichte, einen behaglichen Haushalt zu führen. Mit ihrem Tode aber erlosch die Pension, und da kein Vermögen vorhanden war, hoffte sie die Zukunft ihrer Töchter durch gute Heiraten sichern.

Für Blanche, die Schönheit, legte sie in dieser Hinsicht die größte Sorge, denn wo sie sich zeigte, ward sie bewun-

Letzte Nachrichten.

Der Krieg.

Ämtlicher Tagesbericht vom 10. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 10. September. Nördlich von Souchez wurde ein vorgeschobener französischer Graben genommen und eingeebnet. Die Besatzung fiel bis auf einige Gefangene im Bajonettkampfe.

In den Bogesen wurden nahe vor unseren Stellungen am Schrahmännle und Hartmannsweilerkopf liegende Gräben gestürmt und dabei 2 Offiz. und 109 Mann gefangen genommen, 6 Maschinengewehre und ein Minenwerfer erbeutet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In den Gefechten südöstlich von Friedreichstadt wurden bei Wilkomierz von unseren Abteilungen einige 100 Gefangene gemacht.

Bei Sidel und im Elwanka-Abchnitt ist der Kampf noch im Gange. Die Höhe bei Piesky (an der Elwanka) wurde gestürmt. Im Laufe des Tages wurden 1400 Gefangene eingebracht und 7 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe ist im Angriff gegen feindliche Stellungen an der oberen Zelwanka und östlich der Rodzanka. Oleszanka ist genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensien.

Unsere Verfolgungskolonnen nähern sich dem Bahnhofe Kossow an der Straße von Kobrin-Milowidz. Beiderseits der Bahn nach Pinsk erreichten wir die Linie Lutycze-Owizze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen warfen die Russen auf Bucynow am Sereth, südlich von Tarnopol.

Südwestlich von Bucynow und bei Tarnopol sind heftige feindliche Angriffe abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Septbr. 1915. 15. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Matth. Kap. 6, Vers 24-34. Wieder 29 und 206.

Die Kollekte ist für die Unfall-Bethel bestimmt und wird der Gemeinde herzlich empfohlen.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre für die männliche Jugend. Lied 205.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernspr. 1924.

empfiehlt in guten Qualitäten:

Hemden — Unterholien, — Unterjacken
Socken, Strümpfe, Leibbinden
Handschuhe — Pulswärmer — Holenträger
Westen, Arbeitswämme
Kriegswolle.

Wer Brotgetreide verflütert versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Tausende verdienen ihre glänzende Stellung.

Ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten **Selbst-Unterrichts-Werke** nach.

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben von Augusten Lehmann.

Redigiert von Professor C. H. H. 5 Bänden, 25 Professoren als Mitverfasser.

Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, D. Abiturienten-Exam., Der Einj.-Freiwillige, Die Handelsschule, Das Lyzeum.

Die Studienanstalt, Das Lehrerbinnen-Seminar, Der Präparand, Das Mittelschullehrer, Das Konservatorium, Der geb. Kaufmann.

Der Bankbeamte, Der wiss. geb. Mann, Die Landwirtschaftsschule, Die Ackerbauschule, Die landwirtschaftl. Fachschule.

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einzeln 1,20 Mark).

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwillig. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.— zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-Methoden, Methoden, Rastin, setzen keine Vorkenntnisse voraus und haben den Zweck, den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehranstalten vollständig zu ersetzen, den Schülern 2. eine umfassende, gezielte Bildung, besonders die durch den Schulunterricht zu erwerbende Kenntnisse zu verschaffen, und 3. in vorzüglicher Weise aus dem Vorwissen zu ziehen.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis! Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Carl Christ

Kohlenhandlung

Erbenheim, Wiesbadenerstrasse 11.

empfiehlt seine langjährige gute Qualität

nachweislich belgische Anthrazit- und Ruhrkohlen

(keine Saarkohlen).

Anthrazit (Eiform) und Union-Brikets

zu den billigsten Preisen.

Franz Hener

Herren- und Damen-Friseur

Erbenheim, Neugasse.

Elegante, der Neuzeit entsprechende Salons zum

Rasieren, Frisieren, Haarschneiden.

Damen-Salon separat zum Frisieren und Kopfwaschen

mit elektrischem Trockenapparat.

Anfertigung aller Haar-Arbeiten.

Ausschneiden!

Aufheben!

Durch die Kriegslage bedingt, bin ich die meiste Zeit in Wiesbaden im Hauptgeschäft und dadurch ist die Filiale Erbenheim, Frankfurterstr. 60, geschlossen.

Bestellungen sind deshalb Telefon 6576 Wiesbaden, oder im Verlag der „Erbenheimer Zeitung“, ferner bei Herrn Schäfer, Neugasse, bei Jung und Schäfer, Gartenstraße 6, zu machen.

Glühlampen und Sicherungen sind im Verlag der „Erbenheimer Zeitung“ oder bei Schäfer, Neugasse, zu haben.

Heinrich Brodt Söhne,

Geschäft für elektr. Licht- und Kraft-Anlagen



Kreisverein v. Roten Kreuz i. d. Landkreis Wiesbaden.

Aufruf.

In Feindesland kämpfen weiter für uns unsere tapferen Krieger. In der Heimat suchen wir ihr und ihrer Angehörigen Noth nach Möglichkeit zu erleichtern. Klein sind unsere Mittel, groß unsere Fanteschuld. Das ganze Volk muß diese Schuld tragen helfen. Jeder spende nach Kräften. Auch der kleinste Beitrag ist willkommen. Heute gilt es, Gerede und Kleinlichkeiten hintanziehen und nur dem einen großen Werk zu dienen. Daß da oder dort die Verteilung von Liebesgaben oder die Verwendung der vorhandenen Mittel nicht ganz einwandfrei gewesen sei, mag in Ausnahmefällen zutreffen. Aber im großen und ganzen muß man die freudestrahelnden Gesichter der Soldaten gesehen haben, welche von der Front kamen, ihren Wunschzettel auf den Depots abgeben und mit allen möglichen Liebesgaben, wie Hemden, Unterhosen, Leibbinden, Fleisch- und Wurstwaren, Fleisch- und Fischkonserven, Marmeladen, Cigarren, Cigaretten, Tabakpfeifen und Tabak, allen möglichen Mitteln gegen Ungeziefer, Mineralwasser usw. bedacht, wieder ausrücken. Von 6 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends geht dies beständig. Ein Hauptdepot, wo die Liebesgaben waggonweise ankommen, versorgt nach Bedarf mittels Autos das Ausgabe-Depot. Einer kleinen Begreif von einem derartigen Betrieb kann man sich ungefähr machen, wenn man bedenkt, daß bei Truppentransporten und Verabschiedungen an einem Tag auf dem Liebesgaben-Depot in Straj allein an 500 Hemden vorausgibt wurden, und dies Alles Dank der Opferwilligkeit der in der Heimat Verbliebenen. Aber noch nicht alle sind sich dieser Dankeschuld bewußt, und für manchen, der einmal ein Scherlein beigetragen hat, scheint die Sache damit erledigt zu sein. Was geben aber unsere Soldaten fortgesetzt draußen in Not und Entbehrung „Gut Blut ihr Leben“ fern der Heimat! Mancher der Dahingekommenen hat sich sicher noch nicht einmal die Seelenqualen dieser Armen vor Augen geführt, welche Monate lang fern von ihren Lieben draußen stehen in steter Todesgefahr. Jeder, der nur irgendwie in der Lage ist — und den gibt es viele — sollte fortgesetzt dazu beitragen, denselben auch einmal eine Freude zu bereiten. Die ansehnliche Summe von 1300 Mk. ist bereits von Seiten unserer Einwohnerschaft für das Rote Kreuz aufgebracht worden; auch konnte eine fastliche Anzahl Wollachen abgeführt werden, aber jeder Tag erfordert neue Mittel und enorme Summen müssen weiter aufgebracht werden, um täglich Tausenden von bedürftigen Soldaten draußen eine Freude bereiten zu können.

Es ergibt deshalb die dringende Bitte an Alle, die dazu in der Lage sind, und ganz besonders an diejenigen, welche nicht direkt oder indirekt an diesem schrecklichen Krieg beteiligt sind, nach Kräften zu geben. Der Unterzeichnete ist gern bereit und vom Kreisverein vom Roten Kreuz für den Landkreis Wiesbaden beauftragt, Gaben für das Rote Kreuz oder auch für das hiesige Vereinslazarett, sei es an Geld oder Naturalien gegen öffentliche Quittung event. mit besonderem Wunsch über Verwendung entgegen zu nehmen.

J. M.: W. Stäger,

Kol.-F. der Freim. Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz

Erbenheim.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Mitglieder haben am Sonntag nachmittag von 2—5 Uhr von 10 Mk. Kapital 6 Pfg. an den Erheber Aug. Salz zu entrichten. Die Erhebung erfolgt in feiner Behausung.

Die Restanten werden dringend ersucht, ihre Hände zu begleichen.

Als zweckmässige und bei unseren Soldaten im Feld beliebte Artikel

empfehle in nur guter Qualität: Cond. Milch in Blöcken und Tuben, trinkl. Schokolade, Kaffee- und Tee-Tabletten, Bouillon- und Kakaowürfel, Fleischsaft, Durststillende Surfer, Sodener- und Vergenolmundpastillen. — Sauerstoff- und Mentholplättchen. — Formamin-Tabletten.

Ferner: Zahnpasta, Haut- und Präservativ-Crem. — Gegen Ungeziefer: Anis- und Fenchelöl, Goldgeist und graue Salbe.

Feldpostpackungen: Cigarren, Cigaretten u. Tabak

Wilh. Stäger,

Drogerie.

NB. Leere Feldpostkarton in versch. Größen u. Feldpostbeutel

Als Liebesgabe

für unsere tapferen Truppen im Feld.

In Feldpostpackungen

Scherer

Deutscher Cognac

Rum - Arac

Zwetschenwasser

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Am Mittwoch

vormittags von 7 Uhr ab

wird ein prima fettes

Rind



das Pfund zu 90 Pfg. bei mir ausgehauen.

Hermann Weiss.

Eine Kelter

2 Halbstück-Fässer, 1 Viertelstück-Faß, sowie 56 Liter-Faß zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Suppen-Würfel

100 Stück Mark 1.50

1000 12.50

Nur gegen Nachnahme ab Leipzig. W. Stäger, Großhandlung, Leipzig-Möckern.

7 Stück 5 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen

Hundsgasse 13.

10 Stück 6 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen.

Ringstraße 1.

Kriegskarten

von Mitteleuropa (östl. und westlicher Kriegsschauplatz) Stück 1 Mk. zu haben

W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren.

Abonnements

auf sämtliche Wochenzeitschriften, Modenzeitungen u. ohne Preisausschlag nimmt jederzeit entgegen

M. Jung,

Gartenstraße Nr. 6.

Lieferung frei ins Haus.

Visitenkarten

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.

Buchdruckerei C. Nass.

werden schnell und billig

angefertigt.